

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. G. Effenbart.)

No. 139. Mittwoch, den 19. November 1845.

Berlin, vom 16. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Kühne zu Druxberg, Regierungs-Bezirks Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem bei dem Oberschleßischen Bergamte Tarnowitz ange-
stellten Rechnungs-Revisor Kunze den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kantor und Lehrer Kosdorf in Polzig, Regierungs-Bezirks Posen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 17. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major a. D. Scherbening den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen; und den Regierungs-Referendarius, Rittergutsbesitzer Schirmeister auf Langallen, zum Landrath des Kreises Insterburg, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, zu ernennen.

Berlin, vom 18. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, an die Stelle des zum Präsidenten des Konfistoriums zu Magdeburg ernannten Geheimen Ober-Justizraths Dr. Goeschel, den Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Koch, zugleich zum Mitgliede des Ober-Censurgerichts zu ernennen.

Bei der am 15ten d. M. festgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 35,350 und 38,994; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 1807, 81,723 und 83,546; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 4242, 7041, 7080, 10,580, 11,787, 12,905, 14,925, 18,311, 19,579, 20,535,

21,462, 25,120, 25,990, 26,335, 28,151, 29,022, 31,434, 37,022, 37,300, 40,256, 40,329, 42,166, 42,853, 48,460, 48,625, 52,187, 56,933, 57,453, 60,247, 62,711, 64,853, 65,520, 65,533, 67,277, 68,498, 70,264, 72,589, 77,233, 78,460 und 80,294; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4678, 5659, 6887, 8102, 8212, 11,635, 13,476, 19,088, 23,206, 23,521, 25,861, 26,153, 27,026, 27,761, 29,260, 31,490, 31,544, 32,487, 36,101, 37,255, 37,886, 41,016, 43,017, 44,176, 49,058, 53,132, 57,537, 60,464, 60,605, 61,304, 61,343, 61,405, 62,112, 65,064, 71,517, 82,003, 84,321 und 84,973; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 4117, 4139, 4461, 6070, 8378, 9198, 11,441, 12,753, 12,829, 13,244, 16,326, 22,483, 24,991, 24,539, 27,240, 29,053, 30,731, 32,204, 33,851, 34,833, 34,927, 35,185, 39,241, 40,508, 41,428, 41,999, 42,901, 45,804, 45,898, 51,078, 51,128, 54,833, 58,751, 60,264, 60,322, 60,780, 64,086, 64,694, 66,402, 67,487, 69,901, 70,989, 72,091, 72,594, 73,437, 74,118, 76,126, 76,333, 76,535, 80,198, 81,727 und 82,502.

Bei der am 17ten d. M. beendigten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 60,619; 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 2566; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 22,195; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 30,117; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 2437, 4898, 10,857, 14,193, 21,248, 23,035, 26,644, 26,782, 26,879, 27,143, 32,572, 35,123, 37,696, 38,017, 38,599, 39,096, 40,739, 44,604, 45,420, 47,721, 51,088, 59,050, 61,319, 63,294, 65,239, 73,804, 77,460, 80,519, 82,662, 82,938 und 83,219; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2854, 3393, 4415, 5401, 6493, 13,182, 13,661, 15,072, 15,849, 17,416, 17,533, 19,147, 23,028, 25,871, 27,038, 33,968, 36,553, 36,747, 38,421, 38,879, 39,963, 42,002, 42,951, 49,199, 50,685, 56,792, 57,321, 58,961, 66,183, 66,664, 67,815, 71,909, 72,163, 75,736 und 83,888; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2009, 2352,

2653. 3253. 4036. 4122. 4361. 4445. 4588. 6829. 7678.
8068. 9899. 10,989. 12,029. 14,387. 15,138. 15,326.
15,359. 17,912. 19,112. 21,188. 22,470. 28,809. 31,257.
32,189. 35,681. 36,329. 37,301. 38,263. 39,074. 40,290.
40,782. 42,867. 43,478. 48,393. 48,398. 50,378. 53,363.
56,208. 56,799. 56,911. 57,466. 59,228. 59,245. 62,715.
63,738. 63,772. 69,587. 73,395. 73,594. 74,543. 75,343.
75,439. 78,017. 79,562. 80,206. 81,045. 81,897 und
83,345.

Breslau, vom 12. November.

Die endliche Excommunication der Herren Dr. Theiner und Ritschke, welche dieser Tage in der Domkirche vom Domherrn Dr. Förster verhängt wurde, hat zu vielen Betrachtungen Anlaß gegeben. Man will dieses unerwartete Verfahren des Fürstbischofs einer Unterredung zuschreiben, welche derselbe in Wien mit dem Fürsten Metternich über diese Angelegenheiten gehabt haben soll. Dieser Excommunication werden wahrscheinlich noch viele andere folgen, woran sich aber eine neue Epoche der katholischen Reformbewegung in Schlesien knüpfen dürfte.

Marburg, vom 5. November.

(Hess. 3. u. Fr. 3.) Wie man nun erfährt, ist Jordan von der Anklage des Hochverraths und den Kosten ganz frei gesprochen, wegen Anklage der Nichtverhinderung versuchten Hochverraths ic. „von der Untersuchung entlassen“ (ein etwas günstiger Spruch als die bloße Absolvierung ab instantia) und wegen zu freier Sprache in einer Eingabe um 5 Thlr. bestraft worden. Wie ein elektrischer Schlag theilte sich die Kunde von dem freisprechenden Urtheil Allen mit. Die Studenten eilten von allen Seiten herbei, instinktmäßig versammelten sie sich vor Jordan's Hause. Nachdem sie das Gaudeamus gesungen, trat Einer vor und feierte das große Ereigniß mit kernigen Worten. Ein donnerndes, weithin schallendes Hoch erfolgte und wollte nimmer enden. Als man sich endlich beruhigt hatte, trat der geliebte Mann ans Fenster. Körperliche Schwäche und geistige Bewegtheit erlaubten ihm kaum zu reden. Er sprach diese abgebrochenen Worte: „Ich danke Ihnen, meine Freunde, schweigend muß ich Ihnen danken; meine körperliche Schwäche, die Erregtheit meines Innern gestatten mir die Rede nicht. Sie haben mich innig, unaussprechlich gerührt. Ich danke Ihnen!“ — Die Innigkeit, womit er sprach, die leidende Stimme, die gebrochene Gestalt des edlen Mannes, mußten wohl einem Jeden tief und unaussprechlich in die Seele dringen. Eine ergreifende Stille folgte, tiefe Nüchternheit, Liebe, Freude und Schmerz hatten alle Zungen gelähmt. Da brach die Liebe um so gewaltiger hervor und machte sich noch einmal in mündlichen Lebehochs geltend. Die Studenten durchzogen darauf jubelnd und singend in dichten Schaaren die Stadt und blieben bis in die späte Nacht unter Ansprache und erhebenden Liedern herzlich ver-

eint beisammen — wie das jetzt in Marburg bei solchen Gelegenheiten löblicher Brauch ist. So feierte der Marburger Student einen Tag, der auch für ganz Deutschland ein Festtag sein wird.

Frankfurt a. M., vom 10. November.

(Echl. 3.) Konge traf vorgestern in der Frühe hier ein, nahm im Gasthause zum Holländischen Hofe, wo auch noch der hier angestellte Prediger Kerbler wohnt, sein Absteigequartier und ist heute wieder von hier abgegangen, um seine Rückreise nach Breslau fortzusetzen. Jedwede in gewissen Bereichen Aergerniß gebende Manifestation volkischer Gefinnung zu verhüten, zumal besorgt werden wollte, es könnte dieselbe zu einer die Ruhe störenden Gegendemonstration Anlaß geben, wurde der für gestern anberaumte deutsch-katholische Gottesdienst in der reformirten Kirche abbestellt, Konge selbst aber blieb fast für Jedermann unzugänglich, mit Ausnahme seiner näher stehenden Freunde und der zahlreichen Deputationen benachbarter Gemeinden, wie auch eines hiesigen Frauenvereins, wodurch ihm die von demselben in der Zwischenzeit angefertigten Ehrengeschenke — ein silberner Eichenlaubkranz, eine schön gestickte Mappe u. s. w. — überreicht wurden. Sogar der Wunsch einer vermöge ihrer gesellschaftlichen Verhältnisse hochgestellten Person, sich mit dem Reformator ein Viertelstündchen zu unterhalten, wurde durch Kerbler, an den sich dieselbe deshalb wandte, mit der Entschuldigung abgelehnt, daß der pflichtmäßige Empfang der vorerwähnten Deputationen und die unausschiebbare Beantwortung der in den letzten Wochen hier an ihn eingelassenen Briefe, ihm nicht gestatteten, den ihm zugedachten Besuch anzunehmen. — Gestern ist zu Mainz die erste Versammlung katholischer Reformfreunde, auf Veranlassung eines reichen Fabrikbesizers in dieser Stadt, abgehalten worden. Ihr Zweck, der Bildung einer deutsch-katholischen Gemeinde an dem alten Bischofsfisse die Wege zu ebener, soll, vorläufigen Benachrichtigungen zufolge, vollkommen erreicht worden sein.

Paris, vom 11. November.

General Delarue, heißt es, werde an die Stelle des Herrn de Baugelle zum Direktor der Algerischen Angelegenheiten ernannt werden.

Von Toulon wird vom 4. November geschrieben, daß die Ortschaften ringsum noch voller Truppen wären, die ihre Ueberschiffung nach Algerien erwarteten. Es ging ferner das Gerücht, daß Prinz Joinville ankommen und das Commando einer Abtheilung Kriegsschiffe übernehmen werde, die an der Marokkanischen Küste zu kreuzen bestimmt sei. Außerdem hieß es, daß mehre Kriegsschiffe mit 6000 Mann Landungstruppen und Artillerie am Bord nächstens nach Madagaskar abgehen sollen.

Aus Algier sind neue Nachrichten eingegangen. Der *Moniteur Algérien* vom 5. November berichtet von einer großen Razzia, welche die Truppen unter Marschall Bugeaud am 27. Oktober gegen die aufrührerischen Stämme südlich von Tiaret und Teniet-el-Had ausgeführt haben. Eine Kolonne Reiterei und Infanterie, welche sich durch Zurücklassen der Tornister erleichtert hatte, überfiel die auf der Flucht befindlichen Araber, die sie durch zwei nächtliche Märsche einholte, und machte an Vieh und anderen Gegenständen ansehnliche Beute. Die Feinde leisteten anfänglich hartnäckigen Widerstand, wurden aber mit Verlust von 300 Todten zersprengt. Es waren die Uled-Chelif und Beni-Maysa, die auf die andere Seite der Gerson oder großen Ebene sich entfernt hatten, welche die Wüste umgibt. Der Marschall sendete Französische und Arabische Reiter und zwei Bataillone vom 13ten Regiment unter dem General Juffas am 25. Okt. von Toukeria gegen sie ab. Am 27. Oktober Morgens nach einem Marsche von 25 Lieues trafen sie den Feind. Unter den ihm abgenommenen Gefangenen befinden sich 80 Frauen und Kinder. Der *Moniteur Algérien* theilt noch mit, daß der den Franzosen sehr ergebene Aga der Sbea, Sidi-Mohammed-Bel-Habshi, auf dem Markte der Krammis ermordet worden, und daß die Mörder ins Gebirge entkommen seien. Die Reiter des Aga haben seine Leiche nach Orleansville gebracht. Oberst St. Arnaud sollte ihn rächen. Bu-Masa hatte dessen Entfernung benutzt, um wieder im Dahara-Gebirge zu erscheinen und einen neuen Aufstand zu erregen, der sich bis an die Ufer des Schelif östlich von Orleansville fühlbar machte. General Lamoriciere besand sich nach den letzten Berichten in Mastara; von Tlemsen fehlten die Nachrichten. General Bourjolly war im Begriff, in das Gebiet der Flittabs einzurücken, nachdem er die Verbindung mit Mostaganem wieder frei gemacht hatte. Der Albahr erzählt, daß es in Oran heiße, Abd-el-Kader habe die bei Ain Temuschen ohne Gegenwehr gefangen genommenen 200 Mann, die sämmtlich noch schwach aus den Lazarethen kamen, dem General Lamoriciere zur Auswechslung angeboten. Der General habe jedoch geantwortet, er möge mit denselben machen, was er wolle; die Leute hätten Klinten und 3000 Patronen gehabt, sich dennoch ohne Widerstand ergeben, und wären daher für immer aus den Reihen der Franzosen gestrichen. Die France Algérienne will aus Oran die Nachricht vom Aufstand einer Menge in Marocko hausender Stämme gegen den Kaiser erhalten haben. Abd-el-Kader soll die Triebfeder davon sein.

Das Journal des Debats giebt mit großer Freude folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. Oktober. Wir sind glücklich, melden zu

können, daß die Differenzen zwischen der Pforte und unserm Gesandten völlig ausgeglichen sind, und daß den Forderungen des Hrn. von Bourqueneu vollständigste Genugthuung geworden ist. Man weiß, daß der Gesandte die Bestrafung der Mörder des Pater Charles verlangt, und daß er gegen den durch Chelib-Effendi gegebenen Befehl protestirt hatte, dem zufolge alle europäischen Unterthanen die Gebirge verlassen sollten. Der Baron Bourqueneu hatte folgendes Ultimatum gestellt: die Französischen Unterthanen sollten unverzüglich wieder in ihre Wohnstätten zurückkehren dürfen, und diejenigen eine Entschädigung erhalten, welche gezwungen gewesen waren, sie zu verlassen, weil man ihnen Schutz verweigerte. Der Scheif Hamud sollte nach Konstantinopel berufen werden, damit eine Untersuchung über sein Benehmen bei den Ereignissen des verwichenen Mai (wo der oben gedachte Mord geschah) statt fände. Die Schuldigen sollten ausgemittelt werden, und die Pforte habe Entschädigungen für die Plünderung der Klöster von Abey und Solyma zu zahlen. Der Offizier, welcher das Detachement der Truppen bei der Plünderung befehligt habe, solle bestraft werden. Dieses Ultimatum ist vollständig von der Pforte angenommen worden. Die nothwendigen Befehle sind zwei Tage darauf an Chelib Effendi abgegangen, und unser Consul Bourée hat sich sofort an seinen Posten begeben, um ihre Ausführung zu überwachen. Es haben sich damit bedeutende Veränderungen im Personal der Türkischen Kabinets verbunden. Reshid Pascha, jetzt Gesandter hierselbst, wird Minister des Auswärtigen. Sarem Effendi, jetzt Gesandter zu London, kommt in derselben Eigenschaft hieher. Chelib Effendi, Minister des Auswärtigen und gegenwärtig außerordentlicher Commissär in Syrien, geht als Gesandter nach London. Babir Effendi, Gesandtschaftssekretair in Paris, bleibt als Geschäftsträger hier.

London, vom 8. November.

Die wiederholten Cabinetsberatungen, schreibt die Times, ließen vermuthen, daß Maßregeln wegen der Getreideeinfuhr im Werke wären. Jetzt führt die Abreise mehrer Minister von London und das Nichterscheinen eines Geheimenraths-Befehls ebenso natürlich zu dem Schlusse, daß für den Augenblick nichts geschehen werde. Wir sagen, für den Augenblick, denn wir glauben, daß kein Mensch mit gesundem Verstand im Land es für möglich halten werde, daß wir im dermaligen Zustande noch mehre Wochen verharren können. Der Anblick des Landes verbietet eine solche Annahme. Und darum empfinden wir großen Verdruß über das zaudernde Verhalten der Minister, einen Verdruß, den Alle theilen, welche mit Theilnahme oder Besorgniß auf das Land blicken. Niemand kann läugnen, daß früher oder später,

in zwei bis drei Monaten, vielleicht in sechs Wochen, das Getreide in ganz Großbritannien sehr theuer sein wird. Guter Weizen kostet jetzt über 70 Schilling; was wird er im Winter kosten? Zwar ist geringer ziemlich billig, allein indem er abnimmt, wird sein Preis zunehmen. Hungersnoth bedroht Irland, in Schottland fürchtet man schon Mangel, und doch verschiebt das Ministerium einen Weg einzuschlagen, der sicher, klug und rechtzeitig zugleich wäre.

Heute gegen Nachmittag kam das Gerücht in Umlauf, daß im eben gehaltenen Cabinetsrath beschlossen sei, die Häfen nicht der Korn-Einfuhr freizugeben.

Ueber das Verschwinden der Lady Adele Villiers hat man immer nur noch Vermuthungen. Man will jetzt eine junge Dame in Begleitung eines anscheinend vornehmen jungen Herrn mit einem der London-Bahnzüge von Brighton haben abfahren sehen, aber damit hört alle Spur auf. Auf diese Nachricht ist der Bruder der Vermissten, Capt. F. Villiers, in aller Eile nach Gretna Green abgereist. In dem erlassenen Circulair wird die junge Dame folgendermaßen beschrieben: „17 Jahre alt, weißer Teint, blaue Augen, braunes Haar; trug ein hellblaues Kleid, schwarzbraunen Shawl, und einen Strohhut mit weißem Französischem Bande und einem Blumenkranz.“

St. Petersburg, vom 4. November.

(Spen. 3.) Der Kaiser wird nicht vor Mitte des nächsten Januar aus Italien zurück erwartet. Der Großfürst Thronfolger, welcher sich während der Abwesenheit seines erlauchten Vaters den ihm übertragenen Reichsgeschäften mit Eifer widmet, reskirt mit seiner Familie noch abwechselnd in Zarstojke-Selo und Gatschina. Der Großfürst Constantin begab sich vor einigen Tagen mit zwei Kriegs-Dampf-Fregatten und der ganzen Garde-Marine von Kronstadt aus nach Palermo zu J. M., um in der Eigenschaft des Groß-Admirals der Russischen Marine diese gleich den Landtruppen trefflich einexercirten Krieger seiner erlauchten Mutter dahin als Canve-Garde zuzuführen. Die Abwesenheit unserer Herrscherfamilie äußert sich hier sichtlich in der großen Stille, die sich durch alle öffentlichen und Privatlebens unseres socialen Lebens zieht.

Rio de Janeiro, vom 26. August.

(R. 3.) In der Kammer der Deputirten wurde dieser Tage von Herrn Souza Martins der Antrag an die Regierung gestellt, darüber sich zu erklären, welche Mittel sie ergriffen habe, um dem Nationalschätze den Ertrag der Diamantminen zu sichern, welche in der Nähe von Sincera, in der Provinz Bahia, entdeckt worden seien. Dem Gesetze gemäß, sind bekanntlich die Diamantminen Staats-eigenthum und dürfen nur mit Erlaubniß der Regierung und gegen eine zu ent-

richtende Abgabe ausgebeutet werden. Da nun die Diamanten, welche von Privatleuten gewonnen werden, wohl ohne Ausnahme zum Lande hinausgeschmuggelt werden, so geht daraus hervor, daß die Regierung alles und jedes Einkommens beraubt wird, das sie unter andern Umständen daraus ziehen könnte. Laut sicheren Erkundigungen liegen die neuen Minen in der prachtvollen Gebirgskette von Sincera, und es sollen sich daselbst bereits an 25,000 Eindringlinge aus allen Theilen des Landes eingefunden haben. Die Entfernung von Bahia beträgt etwa 30 Leguas, und wie die Angabe lautet, ist der Weg dahin von Maulthier-Caravanen gleichsam bedeckt, welche die nöthigen Bedürfnisse nach der Wildniß schaffen, und sie dort zu ungeheuren Preisen wieder verkaufen oder verkaufen. In der kurzen Zeit von drei Monaten sind in dieser neuen Diamant-Region große Reichthümer erworben worden, und der Handel in Bahia hat dadurch ungemein gewonnen. Nach einigen Debatten ward auch der Antrag des Hrn. Souza Martins von der Kammer genehmigt, und es wird sich nun zeigen, was in dieser Beziehung geschehen wird.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 6. November. Von einer Theilung des Ministeriums des Innern und der Polizei, die neuerdings in Vorschlag gebracht war, hört man jetzt nicht mehr und wahrscheinlich ist ein Plan beseitigt worden, der große Schwierigkeiten in der Ausführung machte. Die Polizei ist mit der Regierung in so vielen Beziehungen eng verbunden, um jene als ein besonderes Ministerium oder Direktorium davon abzutrennen und einer verschiedenen Leitung zu unterwerfen, was die schon so weitläufige Verwaltung noch mehr ausdehnen und verlangsamen würde. Daß Herr von Bodelschwingh lange an der Spitze des Ministeriums des Innern verbleibe, glaubt man hier nicht.

Berlin, 11. Nov. (Schles. 3.) Dem hiesigen Oberbürgermeister Krausnick ist jüngst durch den Minister v. Bodelschwingh ein Schreiben zugekommen, worin das Mißfallen Sr. Majestät über die in fremden Zeitungen wieder geschene wörtliche Veröffentlichung der zweiten Eingabe auf die in der so oft besprochenen Audienz erhaltene königliche Antwort gegeben wird, indem Solches von einer großen Indiscretion der Communalbeamten zeugt. Es ist dies um so mehr zu verwundern, da die Magistrats- und Stadtverordneten-Mitglieder nach Abfassung der zweiten Eingabe dem Oberbürgermeister das Versprechen gegeben, keinen Mißbrauch davon zu machen und am allerwenigsten selbige unvorzeitig fremden Zeitungen zum Abdruck zuzusenden. Die sämmtlichen Magistratsmitglieder haben bereits den Eid abgelegt, daß durch sie auch nicht das Geringste von

dieser Eingabe unter das Publikum gebracht worden ist. Man ist nun gespannt, ob auch alle Stadtverordneten dies durch einen Eid werden bekräftigen können.

Berlin. (B.-G.) Daß die Preuß. Prozeß-Ordnung einer großen Reform unterliegen soll, kann als eine beschlossene Thatsache angesehen werden. Auf einem andern Blatte steht es jedoch, wann dieselbe zur Ausführung kommen wird. Die Reform des Preussischen Gerichtswesens soll allerdings von dem Grundsatz der Mündlichkeit ausgehen und dieselbe bei den Verhandlungen des geheimen Obergerichtes zuerst in Anwendung kommen. Allein die Prozeßmarine selbst wird unverändert bleiben, d. h. die Inquisition fortdauern und der akkusatorische Prozeß nicht angenommen werden. Mitbin wird es weder eine Anklage-Akte noch einen Staatsanwalt geben, wie z. B. in Württemberg, wo man ein gemischtes Verfahren angenommen hat. Von Schwurgerichten ist keine Rede, im Gegentheil soll sich der ganze Staatsrath mit Eifer dagegen erklärt haben. Was die Oeffentlichkeit anlangt, so hören wir, daß der Preussische Entwurf nur eine beschränkte gestattet, noch beschränkter, als in Württemberg, wo bekanntlich blos „ehrbaren Personen“ der Zutritt gestattet ist. In Civilsachen sollen nur Männer von Amt und Fach zugelassen werden und bei Straffällen ist eine öffentliche Verhandlung überhaupt noch ungewiß. Die freie volksthümlische Gerichtsverfassung der Rheinprovinz wird somit noch immer die Scheidewand bleiben, welche die neuen Lande von dem alten Reiche trennt und alle Versuche, eine ängstliche Einheit der Staats-Verwaltung herzustellen, werden so lange keinen Werth haben, als bis nicht eine organische Verschmelzung wird stattgefunden haben. Und da glauben wir, daß es trotz zahlreicher Hindernisse doch eher dahin kommen dürfte, daß die alten Provinzen die Deutsche Rechtspflege bei sich einführen, als die Rheinlande den Römischen Inquisitions-Prozeß sich gefallen lassen.

Berlin. In dem hiesigen Kroll'schen Lokale ist eine feingekleidete Dame verhaftet worden, welche sich als eine ausgemachte Diebin erwiesen hatte. Bei näherer Untersuchung fand es sich, daß ihr ganzes Kleid fast aus lauter Taschen bestand, in welchen sie die gestohlenen Sachen barg. Ein kleiner Knabe, welchen sie zum Stehlen abgerichtet hatte, führte zur Entdeckung der Diebin. Derselbe hatte nämlich einen einet Dame entwendeten Gegenstand schlecht versteckt, so daß letzterer von der Eigenthümerin wiedererkannt und der Knabe verhaftet wurde. Die Diebin, welche den Knaben mitgebracht hatte, ging dadurch in die Falle, daß sie den vermißten Knaben allenthalben suchte und sich nach demselben erkundigte. Die Polizei, aufmerksam darauf gemacht, nahm nun auch sie in Haft.

Königsberg, 10. Novbr. (Königsb. Z.) Heute Abend brachten die im Moscoviter-Saale versammelten Turner ihrem verehrten Turnrath, Herrn Abegg, der von ihnen in einer Anrede herzlichsten Abschied nahm, ein dreimaliges „Wivat!“ Durch ein besonders dazu angefertigtes Diplom werden die Turner Herrn Dr. Abegg zu ihrem Ehrenmitgliede ernennen.

Köln, 7. November. (Vos. Ztg.) Mehrere Rheinische Zeitungen haben die öffentliche Aufmerksamkeit neuerdings auf die Hermesianer ziehen wollen und hervorgehoben, daß keiner von der Zahl dieser so hart, und wie man endlich zur Einsicht gekommen ist: dieser von Rom so ungerechter Weise angefochtenen Männer, sich der Parthei der Bewegung angeschlossen, für die allgemeine christliche Kirche das Banner erhoben hat. Die Erklärung dieser Erscheinung liegt eigentlich in der Schuldlosigkeit der verfolgten Hermesianer. Es läßt sich nicht leugnen, daß unter den Hermesianern tiefdenkende, tüchtige Männer waren, theilweise noch Männer sind, welche das schauen, was der Kirche, was der Welt Noth thut, aber noch mehr Altagelesen, die sich eben damit brüsten, Hermes gehört zu haben, sich die Haare und Beinkleider schneiden lassen, wie sie Hermes zu tragen sich erlaubte. Was aber die denkenden Hermesianer jetzt abthut, einen Schritt weiter zu gehen, ist die alte Erfahrung, daß Männer der Gesinnung noch weit seltener sind, als denkende, kluge Köpfe.

Hr. von Dlezewsky, ein tapferer Cavallerie-Offizier aus den Zeiten der Polnischen und Französischen Revolutionen und des Napoleonischen Kaiserreichs, bereits 75 Jahre alt, wallfahrtet gegenwärtig zu Fuße nach Rom, um ein frommes Gelübde zu erfüllen. Mit einem bescheidenen grauen Burnus, gleich einem Afrikanischen Kabylen bekleidet, den wandenden und gebrechlichen Körper auf einem mächtigen Reisetock von Türkischem Weichselholz gestützt, einem Ränzchen auf dem altergebeugten Rücken, durchwanderte er in der Mitte des vorigen Monats Niederschlesien.

In Bechtheim bei Worms hat sich am 2. November eine deutsch-katholische Gemeinde gebildet, die bei ihrem ersten Zusammentritte 44 Mitglieder zählte.

Barometer- und Thermometerstand

bei E. F. Schulz & Comp.

November.	Tag	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° red. uirt.)	16	337.66'''	337.28'''	336.66'''
	17	334.60'''	333.84'''	335.74'''
Thermometer nach Réaumur	16	+ 42°	+ 57°	+ 40°
	17	+ 37°	+ 52°	+ 50°

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 9. bis incl. den 15.
November 1845: 4653 Personen.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Meine Filialgemeinde Hagenow ist am 10ten d. M. Abends 6 Uhr durch eine furchtbare Feuersbrunst schwer heimgesucht. In Zeit von nicht einer Stunde stand mehr als die Hälfte des großen Dorfes in Flammen. 12 Bauerfamilien mit je 2 Knechten und 2 Mädchen, 9 Bädner- und 9 Einlieger-Familien, die Lehrerfamilie und mehre einzelne Personen sind die schmerzlich Beteiligten, von denen war die meisten ihr Vieh, mehre ihre Betten und einzelne Kasten, viele aber auch nicht das Geringste gerettet haben. Sämmtliche Wintervorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Nach der ungefähren Abschätzung eines benachbarten Gutsbesizers erleidet die Dorfschaft mit Abrechnung der Feuerkassengelder einen Schaden von etwa 60,000 Thlr. Dazu kommt, daß nur im vorigen Jahre 2 Bauerhöfe in Feuer aufgingen. Die Noth ist daher in dieser so theuren Zeit außerordentlich groß. Am traurigsten sind mehre Bädnerfamilien daran. Zu einer derselben gehört eine alte 70jährige, ganz hülflose Mutter, der Hausvater und seine Frau, eine 18jährige wahninnige Tochter und 4 bis 5 kleine Kinder, zu einer andern der an Gesicht und Händen entseßlich verbrannte Mann mit Frau und vier Kindern, deren eines nur ein Hündchen und einen Strumpf an hatte. Sie alle haben nur das Leben gerettet. Persönlich verletzt ist außerdem nur noch ein eben so schrecklich verbrannter Zimmermann. Die benachbarten Dorfschaften haben zum Theil mit recht aufopfernder Liebe den ersten dringenden Bedürfnissen abzuhelfen gesucht; doch ist das Elend und die Noth zu groß, als daß dies hinreichen könnte, und ich wende mich daher auch an entferntere liebe Mitchristen mit der dringenden Bitte um milde Gaben für die Nothleidenden.

Der Herr Buchhändler L. Weiß, am Neuenmarkt, ist bereit, dergleichen in Empfang zu nehmen und mir zuzustellen. Der reue Herr, der auch den Becher kalten Wassers den Seinigen dargereicht, nicht unbelohnt lassen will, wird's ergethen.

Barben bei Treptow a. d. N., den 10. Nov. 1845.
M. Görcke, Pastor.

Wohlthätigkeit!

Indem ich die Sammlung für die Abgebrannten in Stöwen und Möhringen schließe, habe ich unter dem herzlichsten Danke noch folgende Gaben theilnehmender Nächstenliebe anzuzeigen:

Für Stöwen: von Wittwe H. 15 Sgr. F. W. meh-
rere Bekleidungsgegenstände. B. und C. 2 Thlr. W.
C. 5 Thlr. und ein Paß Kleidungsstücke. J. B.
20 Sgr. L. 2 Thlr. Von einer Wittwe aus dem
Kloster 2½ Sgr. L. und R. 2 Thlr. M. A. B.
2 Thlr. mit zwei Paßen Kleider und Wäsche. W. A.
St. 3 Thlr. Zusammen 17 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und
mit den drei früher schon zur Anzeige gebrachten Samm-
lungen im Ganzen

177 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

Für Möhringen von Pr. L. in D. 1 Thlr. Et. et
Comp. 3 Thlr. F. B. 1 Thlr. und ein Paß Klei-
dungsstücke. E. 1 Thlr. J. B. 10 Sgr. R. 5 Thlr.
L. 1 Thlr. L. und R. 1 Thlr. W. A. St. 2 Thlr.

Zusammen 15 Thlr. 10 Sgr. und mit den bereits nach-
gewiesenen Gaben im Ganzen

45 Thlr. 15 Sgr.

Gottes Segen sei mit diesen Opfern des Mitleids
und der Erbarmung für die Geber und die Empfänger!
Stettin, den 18ten November 1845.

Schünemann.

Für die Abgebrannten in Schwennenz sind schließlich
bei mir eingegangen:

Von einer Gesellschaft in der Schenkischen Tabacie
gesammelt 2 Thlr. Wwe. Nise 1 Thlr. Frau J. im
Familienzettel gesammelt 1 Thlr. 5 Sgr. Ung. 1 Thlr.
Ung. 2½ Sgr. C. H. 2 Thlr. G. B. 1 Thlr.

Der Herr thue an Euch Barmherzigkeit, wie Ihr an
diesen Unglücklichen gerhan habt!

Stettin, den 18ten November 1845.

M o l l.

Für die Abgebrannten in Möhringen sind ferner an
Liebesgaben eingegangen: 1) beim Hrn. Oberlehrer
Schulz: Ungen. „wenig, aber mit Liebe“ 15 Sgr.
Wwe. Schmidt 1 Thlr. 2) bei mir: P. Br. 3 Thlr.
P. C. 1 Thlr. Schw. Heinz 2 Thlr. Sch. Schmidt
1 Thlr. P. W. 1 Thlr.; wofür ich mit den Empfängern
von Herzen danke.

A. C. Kockel, Pastor.

Zum Besten der Abgebrannten in Stöwen u. s. findet
die Aufführung des Mozartschen Requiems Seitens
der hiesigen Liedertafel und sehr geschätzter Dilettanten,
am Donnerstag dem 20ten November, Abends 6 Uhr,
bestimmt statt, aber nicht in der Johannis-, sondern in der

Jakobi-Kirche.

Lerte und Billets sind bei den Herren Sautier,
Devantier und Bulang zu haben.

Johst. Jonas. Schünemann. Teschendorff.

Psalm 119, 18.

כל עיני ואביסה נפלאות מרתון

Sonnabend den 22ten November, Nachmittag um
2½ Uhr, wird der Juden-Missionar, Prediger Harz-
mann, in der Peters- und Pauls-Kirche über obigen
Text eine Predigt für Israel halten.

Die Polntechnische Gesellschaft vers. sich am 21. d. M.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Knecht Wilhelm Friedrich Bartelt in Basen-
thün und die Julie Krause, Tochter des Chauffeurbeiz-
ters Krause in Hornsfrüg, haben vor Eingehung der
Ehe die zwischen Leuten ihres Standes geltende Ge-
meinschaft der Güter ausgeschloffen.

Gollnow, den 27ten Oktober 1845.

Das Patrimonialgericht Basen-
thün.

Publicandum.

Die weiter vorschreitenden Arbeiten an der neuen
Befestigung zur Erweiterung der Stadt machen im
Bereich des Festungs-Terrains folgende Veränderungen
in der Benutzung der öffentlichen Wege nothwendig:

- 1) Ist von dem Fahrwege, der von der Oberwiel nach
Fort Preußen führt, wegen der Festungshauten
eine Strecke abgetrennt, und daher die hier be-
stehende Passage weiter rückwärts durch den neuen
Durchsich in den Beerischen Linien und um die

nördliche Seite des Montätschen Gebüts herum verlegt worden.

2) Muß der Fußweg zwischen diesem Gebüdt und dem Berliner Thor ganz eingeheh. Den in dieser Richtung kommunicirenden Fußgängern steht daher fernerhin nur der eben bezeichnete Fahrweg um das Montätsche Gebüdt nach dem Zollhause bei Fort Proußen und die Chaussee nach dem Berliner Thor offen.

3) Kann der Militair-Begräbnisplatz künftig nur von der Seite des Schneckenbors betreten werden, da der über das Glacis am Berliner Thor dahin führende Weg ebenfalls unterbrochen werden muß.

Diese Aenderungen in den bisher bestehenden Passagen werden hierdurch mit dem Bemerkn zur Kenntniß der Einwohner gebracht, daß es nach dem Publikat vom 8ten September c. bei 1 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten ist, das durch die Absteckung bezeichnete Fühungs-Terrain außerhals der öffentlichen Wege zu betreten.

Stettin, den 16ten November 1845.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Bekanntmachung.

Zur Prüfung von Lootsen ist ein Termin auf den 18ten Dezember dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, im Lokal der hiesigen Königlichen Schiffahrts-Schule, angesetzt. Diejenigen Individuen, welche sich demnach einer Prüfung als See- oder Revirilootten an dem gedachten Tage unterwerfen wollen, haben sich deshalb baldigst bei dem Direktor der unterzeichneten Kommission, Kommerzien-Rath Wismann, Kuhstraße No. 288, zu melden und demselben die in der Prüfungs-Instruktion vom 15ten Oktober 1840 S. 2 vorgeschriebenen Atteste über ihr Wohlverhalten und über ihre bereits stattgefundenen Beschäftigung im Lootsendienst für den Ort, wo sie angestellt sein wollen, gleichzeitig einzureichen.

Die Mörattitäts-Atteste müssen von den betreffenden Ortspolizei-Behörden ausgefertigt, etwanige Schulden-Atteste vom Dominio als richtig beglaubiget und wenn das Dominium kein Magistrat oder Domainen-Rent-Amt, sondern ein Rittergutsbesitzer ist, dessen Unterschrift das Polizeisiegel beigelegt sein.

Stettin, den 7ten November 1845.

Die Prüfungs-Kommission für Lootsen.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter den Arbeitsmann Friedrich Wilhelm Carl Loock unterm 5ten Oktober c. erlassene Steckbrief wird, da der c. Loock wieder ergriffen worden, hiermit aufgehoben. Stettin, den 11ten November 1845.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich harr besonderer Meldung Johanna Panten. Eduard Klawietex.

Verbindungen.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 19ten November 1845.

Herrmann Walter.

Bertha Walter, geb. Pfeiffer.

Entbindungen.

Die heute früh 6 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung

meiner lieben Frau Charlotte, geb. Mann, von einem muntern Töchterchen, zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Stettin, den 18ten November 1845.

Carl Kren.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Wansch, von einem gesunden Sohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Brüßewis bei Stargard, den 17ten November 1845.

H. Steinbrück, Prediger.

Todesfälle.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Frau Minna, geb. Schröder, aus Stettin. Tief betrübt erfülle ich die traurige Pflicht, dies Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Forsthaus am Dolgensee bei Wildenbruch, den 15ten November 1845.

Grenz, Königl. Förster, nebst Kindern.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe, der Lust hat die Lithographie zu erlernen, findet eine Stelle bei Enald Hengensohn.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehenen junger Mann, der sich der Handlung widmen will, findet eine Stelle als Lehrling bei Schreyer et Co.

Eine anständige Demoiselle wird gesucht. Näheres große Domstraße No. 678, 1 Treppe hoch.

Ein gestittetes junges Mädchen, welches die Landwirtschaft erlernen will, kann sogleich placirt werden. Wo? erfährt man große Domstraße No. 678, 1 Treppe hoch.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch, wird zum 1sten April k. J. von einer einzelnen Dame gesucht. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter M. W. in Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Ein Beamter sucht zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. eine möglichst bel. Erage belegene Wohnung von 6-7 Stuben nebst Zubehör. Adressen sub N. X. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Meine Mosirich-Fabrik und Wohnung ist jetzt Plaz dein No. 120, im Hause der Sternwarte, eine Treppe hoch. Franz Kuhn.

Speck und alle andere Sorten Fleischwaaren werden geräuchert Pelzerstraße No. 660.

Zahnbürsten bei M. Seligmann.

Jeden Tag extra feine Gänsefüße a Portion 5 gr. Sierholz, Koch, Frauenstraße No. 891, Altbörberg-Gcke.

Einkauf

aller Art Gold- und Silbermünzen, Bernstein, echter und unechter Treppen etc., und zahlt dafür die höchsten Preise

D. Steinberg, Neuenmarkt No. 926.

Bekanntmachung.

Zufolge §. 4, Abschnitt III. des Statuts der Neuen Stettiner Zucker-Siederei laden wir die Herren Aktionäre zu einer außerordentlichen General-Versammlung am 2ten December d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslokale des Instituts hierdurch ein.

Der Hauptzweck dieser Versammlung besteht darin, das Statut in Folge einer hohen Ministerial-Versfügung neuerdings zu berathen und event. zu vollziehen.

Zugleich machen wir auf die Vorschriften der §. 5 und 6, Abschnitt III. aufmerksam, wonach Ausbleibende nur durch andere Aktionäre vertreten werden können, welche dazu durch schriftliche Vollmacht legitimirt sein müssen.

Die Nichterscheinenden sind den Beschlüssen der anwesenden Aktionäre unterworfen.

Stettin, den 12ten November 1845.

Das Comité der Neuen Stettiner Zuckersiederei.
Simon Theune. Ebeling. J. E. Schmidt.
Görlik.

Von heute ab habe ich ein Zimmer eingerichtet, worin acht Baiersches Felsenkellerbier, so wie gewöhnliches Baiersches Bier und Porter verabreicht wird.

L. F. Seis, oberhalb der Schuhstraße.

Wer eine Wohnung von 6 a 7 Piecen, mit Küche etc., in der Oberstadt, gleich oder zu Neufahr zu vermieten hat, beliebe seine Adresse unter D. in der Zeitungs-Expedition baldigst abzugeben.

Ein goldener Siegelring mit einem Amethyst ist auf dem Wege vom Fürsten Blücher bis zur Eisenbahn verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung an den Gasthofsbesitzer Herrn Meyer abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Riesen-Elephant.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ihr großer zahmer und gut dressirter weibliche Riesen-Elephant, von 11 Fuß 3 Zoll (N. Maß) Höhe und 8250 Pfd. Gewicht, eine kurze Zeit von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr im Gasthose „zum deutschen Hause“ täglich, ausgenommen an Sonntag, erst nach beendigtem Gottesdienste zur Schau gestellt wird. Um so mehr hoffe ich, mich eines zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen, da dieses kolossale Thier so fromm ist, daß sich ihm ein Jeder nähern, ja sogar jedes Kind aus der Hand füttern darf. Fütterungen: Morgens 10, Nachmittags 4 und Abends 7 Uhr. Preise der Plätze: 1ster Platz 5 Sgr., 2ter Platz 2 Sgr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Die Fettel werden das Nähere befragen. Um gütigen Besuch bitten



C. F. Klatt's Wwe.

Große schnellsaugende Blutegel sind zu haben, auch bin ich jederzeit bereit sie anzusetzen.

C. Wittmann, Barbier, Neue Tief No. 1066

Stettin, den 15ten November 1845.

Hüte und Hauben werden nach den neuesten Modellen modernisirt, so wie auch alle und jede Pugarbeit prompt und billig ausgeführt bei C. A. Grell.

Gänsefchmalz und Gänse-Drüße in der Stettiner Bierhale.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum seine neu eingerichtete Bäckerei, und verspricht, sämtliche Backwaaren, als: Brod, Semmel und Kuchen, in schwerer und bester Waare zu liefern.

W. Dehn, Rosengarten No. 271.

Bairisch Bier

vom neuen Gebräu ist jetzt wieder abgelagert in Gebinden und Flaschen vorrätig bei

L. Hoffmann, Frauenstraße No. 902—903.

Das den Kunstfreunden bekannte Delgemälde von Professor Schirmer in Düsseldorf, „große Italienische Landschaft bei Abendbeleuchtung“, ist zu verkaufen. — In der Kunst-Handlung des Herrn Depianque in Stettin steht es zur Ansicht und erfährt man daselbst auch das Nähere.

Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, den 17. November 1845.

	Zins-fuss.	Briefe	Geld.
St. Schuldscheine	3 1/2	98 3/4	98 1/2
Prämien-Scheine der Seeb. a 50 Thlr.	—	86 1/2	—
Kur- u. Neumärk. Schuldversch.	3 1/2	97 3/4	—
Berliner Stadt-Obligatouen	3 1/2	98 3/4	98
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 1/2	97 3/4	—
Grossh. Pos. do.	4	102 1/2	102 1/2
do. do.	3 1/2	95 1/2	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	98 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	98 1/2	98
Kur- und Neumärk. do.	3 1/2	96 1/2	—
Schlesische do.	3 1/2	—	97 1/2
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 7/8	13 1/2
Andere Goldmünzen a 5 Thlr.	—	11 1/2	11 1/2
Biscontó	—	4 1/2	5 1/2

Actien.

Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	—	120 1/2
do. do. Prior.-Obl.	4	—	99 1/2
Düsseldorf-Eibersf. Eisenbahn	5	95 1/2	94 1/2
do. do. Prior.-Obl.	4	98 1/2	—
Rheinische Eisenbahn	—	—	96 1/2
do. Prior.-Obl.	4	—	—
do. vom Staat garantirt.	3 1/2	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	103 1/2
do. Litt. B.	—	—	122
Berlin-Stettiner Eisbah. Litt. A. u. B.	—	—	108
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	107
Breslau-Schwetdu.-Freib. Eisenbahn	4	—	—
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Köln Eisenbahn	5	138	137
Niedersch. Mk. r. c.	4	—	—
do. Prior.-Obl.	4	99	—

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu bekommen:

Deutscher

Raupen-Kalender.

Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte der in Deutschland und den angrenzenden Ländern vorkommenden Schmetterlings-Raupen, nach den Monaten ihres Vorkommens geordnet. Nebst einer Einleitung über das Aufsuchen der Raupen, die dazu nöthigen Werkzeuge, ihre Erziehung zu Schmetterlingen, die Anlage von Raupen-Sammlungen durch Trocknen und Aufbewahren derselben etc. Für die Jugend bearbeitet vom Prof. Dr. E. Herold. Mit 8 Tafeln illuminirter Abbildungen. gr. 8. Maschineweltimp. 1845. In Leinwand gebunden. 1 Thlr.

Die glänzende Aufnahme, welche das Schmetterlingsbuch desselben Verfassers gefunden hat, veranlaßte ihn, als Erweiterung und Ergänzung diesen Raupen-Kalender nachfolgen zu lassen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt,
in Stettin.

Bei Goedsche in Meissen ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Die

Pfefferkuchenbäckerei

nebst einer Anweisung zur Bereitung aller unschädlichen Saftfarben und zum Formenstechen der Pfefferkuchenfiguren. Mit 250 colorirten und schwarzen Figuren und Modells. Geheftet 1 Thlr. 4 Sgr.

Durch Erfahrung laut beigefügten Attesten erprobtes

Neues Sefenrecept

für Bäckerwaare und Brannweinbrennerei,
von Karl Hennig,
Weißbäckermeister in Sachsen.

Der

wohlunterrichtete Bäckermeister,

ein Handbuch für angehende Bäcker und für das Bäckerwesen beaufsichtigende Behörden,
von Karl Hennig.

Geheftet. Preis 1 Thaler.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Höchst interessante Neuigkeiten!

Bei Julius Albert Wohlgemuth in Berlin ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in

Stettin bei Weiß und in der Nicolaischen Buchhandlung zu haben:

Der geistliche Zeitungsrevisor.

3 Hefte. gr. 8.

Inhalt des 1. Hefes: 1) Geistreich und berüchtigt aber doch nicht verständig. 2) Die kluge und die thörichte Predigt. 3) Die Verdächtigungen. 4) Ernstliche Besorgnisse. 5) Eine Berliner Einladung zur Unterzeichnung der Combaronen-Liste für die Göttin Vernunft.

Inhalt des 2. Hefes: 1) Sehet Euch vor — vor Demen, die falsch Zeugniß reden und ihres Nächsten Haus begehren. 2) Eine kleine Revolte mitten im Hause Gottes oder der zweite Berliner Protest. 3) Der beste Zeitungsrevisor.

Inhalt des 3. Hefes: 1) Unger Mißgriff eines Zeitungsredigers, oder die Eingabe des Berliner Magistrats-Kollegiums an Se. Majestät den König. 2) Eine eklatante Leithammelgeschichte. 3) Der „arme“ Pastor Harms.

Jedes Heft ist einzeln zu haben und kostet nur 5 Sgr. Wächst die römische Kirche oder fällt sie?

Antwort: Sie ist gefallen. Sie wird fallen.

8. geh. Preis 2½ Sgr.

Souchon, A. F., Das dreifache Aufsehen
in der gegenwärtigen Zeit. Predigt über Römer 16, 17—20. Broch. 2½ Sgr.

Sämmtliche Glaubensbekenntnisse der christlichen Kirche und ihrer Sekten. Zusammen- gestellt auf einer Tabelle. Preis 4 Sgr.

Diese Tabelle führt dem Leser auf eine anschauliche und übersichtliche Weise alle Glaubensbekenntnisse vor, welche bis zu dem der Deutsch-Katholiken in unsern Tagen entstanden sind; — außerdem sind noch die Glaubenslehren der Lichtfreunde, so wie die Lehre der Jesuiten angehängt, und verschafft diese Zusammenstellung eine richtige Einsicht in die religiösen Bewegungen unserer Zeit.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Lemonius, fernere Aufklärungen über den Sundjoll. Preis 6 Sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Saunier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt,
in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Der hieselbst am 3. Januar 1794 geb. Büchschäferer Johann Gottlieb Daniel Voigt, welcher mit seinem Vater, dem in Lissabon verstorbenen Gemeinschaftsbesitzer Voigt, im Jahre 1807 dorthin ausgewandert und im Jahre 1824 nach Potsdam zurückgekehrt ist, hiernächst aber im Frühjahr 1825 den hiesigen Ort verlassen hat, um sich, seiner Angabe zufolge, nach Brasilien zu begeben, und dessen Vermögen in circa 800 Thlr. ausstehender

Forderungen besteht, wird hierdurch, so wie die unbekanntenen Erben und Erbennehmer desselben, auf den 5ten Mai 1846, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Sieck im Stadtgerichtsgebäude vorgeladen, mit der Aufforderung, sich entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Mandatarium, wozu ihnen der Justizrath Tollin oder Docru, so wie der Justiz-Kommissarius Sello in Vorschlag gebracht werden, im gedachten Termin gehörig zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung des ic. Voigt durch Erkenntniß erfolgen und sein Vermögen den besagten Erben, in deren Ermangelung aber dem Fiskus zugesprochen und verabsolirt werden wird.

Preßband, den 23ten Juni 1845.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

Subhastationen.

Freiwilliger Verkauf.

Das der Wittve und den Kindern des Schmieds Ladewig gehörige Haus No. 11 hieselbst in der langen Straße nebst sämmtlichem Zubehör, abgeschätzt auf 1780 Thlr. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Registratur einzuwendenden Forderung, soll am 30sten December d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlichem Gerichtsstelle subhastirt werden.

Damm, den 7ten November 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Am 29sten November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Pachtloche am Zimmerplatze 59 Säcke bavarischen Caffees für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 7ten November 1845.

Königl. See- und Handels-Gericht.

Auktionen am 21sten November c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353: über Uhren, neue Gummi-Damen-Schuhe, eine Fußdecke, Bratenwender, 1 Rolle, 1 Faß Kohlenstaub, Pulve, Kleidungsstücke, Möbeln aller Art, Haus- und Küchengeräth. Reister.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Zwei kleine Landgüter, circa eine Meile von Stettin entfernt, wovon das eine 4 Hufen Acker und 5 Morgen Oder-Wiesen, das andere 20 Morgen Acker und 74 Morgen Oder-Wiesen hat, sollen mit lebendem und todtm Inventarium sofort verkauft werden. Näheres darüber im Comptoir bei Bernsee & Sohn in Stettin.

Veränderungshalber bin ich willens, mein Haus Küsterstraße sub No. 42, worin seit funfzig Jahren das Schuhmachergeschäft mit Vortheil betrieben worden, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bei mir selbst melden. A. Schulz, Damenschuhmacher, Küsterstraße No. 42 in Stettin.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Rügenwalder Gänsebrüste
Gänseeschmalz und Pöckel-Gänsefleisch empfing und empfiehlt billigst Louis Speidel.

Lambertsnüsse bei Louis Speidel.

Sahnen-Käse per Stück 5 Sgr. bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Rossmarkt beim Tischlermeister Herrn Ebner

wird, von Niederländischen Tuchen gefertigt, verkauft:

- 1 extraf. Tuchmantel von 8-18 Thlr.,
- 1 extraf. Valetot mit Seide von 4-12 Thlr.,
- 1 feiner Sack mit Seide von 4-10 Thlr.,
- 1 Dackskinhose von 2½-4 Thlr.,
- 1 elegante Weste von 1-3 Thlr.,
- 1 dopp. wärr. Schlafrock von 1-2½ Thlr.
- Kalmuckröcke von 3½-5 Thlr.,
- Schlafs- oder Hausröcke in Wolle oder Sammet von 3-6 Thlr.,

Berliner Haupt-Fabrik

von Adolph Behrens.

Geschmackvolle angefangene Strickereien in den neuesten Mustern, Glacé- und Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, wollene gestrickte Strümpfe in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

Rathilde Lange, Heumarkt.

Zwei eiserne Defen nebst Röhren, 1 Kachel-Ofen, 1 Parthie Korkholz und eine Parthie leere Packfisten sind billig zu verkaufen oberhalb der Schuhstraße No. 626.

McCocco's Caloschen,

a 20 und 25 Sgr., sind wieder vorräthig bei

D. Steinberg.

Ein schöner Mahagoni-Sopha und ein mittelgroßer Spiegel sind billig zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein noch neuer Ladentisch ist zu verkaufen Mittwochstraße No. 1074.

Handels- und Fabrik-Produkte
Siam-Rum, Cardemom, Cassia, Cassia-flores, Malaga-Citronen, ostind. Ingber und holländ. Käse, sol. lauri, süsse und bittere Mandeln, Nelken, Pfeffer, Piment, beste Cisme-Rosinen in Fässern u. Kisten, Brab. Sardellen, raff. Schwefel, raff. engl. Salpeter, cryst. u. calcin. Soda offerirt billigst Julius Rohleder.

F. Arrac und f. Jamaica-Rum in Anker und Flaschen, f. kl. Cardemom, f. Cassia, Cassia-flores, neue Malaga-Citronen, ostind. Ingber und holländ. Käse, sol. lauri, süsse und bittere Mandeln, Nelken, Pfeffer, Piment, beste Cisme-Rosinen in Fässern u. Kisten, Brab. Sardellen, raff. Schwefel, raff. engl. Salpeter, cryst. u. calcin. Soda offerirt billigst Julius Rohleder.

Thymothee- und weissen Kleesaamen billigst bei Julius Rohleder.

200 Stück Rügenwalder Gänsebrüste empfing und offerirt billigst Julius Eckstein.

Frischer Astrachanischer und Elb-Caviar, neue Italienische Maronen und Gothaer Cervelat-Wurst billigst bei Julius Eckstein.

Billiger
Verkauf zurückgesetzter Waaren.

Wir haben auch in diesem Jahre, wie gewöhnlich in dieser Zeit, wieder einen Ausverkauf zurückgesetzter Manufaktur- und Modewaaren veranstaltet, und werden demnach von Montag den 17ten bis den 30sten d. M. in unserm Geschäftslokale Kohlmart No. 618, zu ungewöhnlich billigen Preisen ausverkaufen:

Kleider- und Mantelstoffe
 aller Art, in Seide, Wolle und Baumwolle,
Tücher

jeder Größe, in Seide und Wolle,
diverse Möbelstoffe,
 Damast- und Tischgedecke, so wie Tisch- und Handtücher-Zeuge.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachts-Geschenken, außerdem werden wir, um mit unserm Vorrath von

echten Bielefelder Weinen
 gänzlich zu räumen, selbige zu so billigen Preisen verkaufen, wie solche Einkauf wohl selten vorkommen konnte.

J. Lesser & Co.

Den Empfang meiner Frankfurter Modewaaren zeige ich ergebenst an und empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager der neuesten Stoffe zu eleganten Herrenanzügen, deren moderne Anfertigung ich durch einen dazu engagirten sachkundigen Mann in meinem **neuerrichteten Kleidermagazin** aufs Prompteste besorgen lasse.

Außer mehreren Modell-Anzügen befindet sich daselbst auch ein

Lager fertiger Sad-Röcke,
 jeder Größe, im Preise von 9 bis 16 Thlr.

Frdr. Marggraf,
 Grapengießereistraße No. 170.

Ausser meinem Lager sämmtlicher Farbwaaren, Arnisse, Lacke etc., bin ich auch mit Colonialwaaren aller Art billig und empfehle deshalb dahin gehörende Artikel aufs Beste. **G. L. Borchers.**

Wegen Mangel an Raum soll eine Mahagoni-Waschtouillette aus England verkauft werden Schiffsbau-Lastadie No. 36, 2 Treppen hoch.

Die Niederlage Böhmischer Bettfedern und Daunen, Fischmarkt No. 1083, ist wieder mit allen Sorten Federn und Daunen versehen und stellt billige Preise.

Ein russischer Reisepelz, mit Tuch bezogen, ist billig zu verkaufen Mönchenbrückstraße No. 188.

Von feinsten frischer
Stoppel-Butter

in beliebigen Gebiaden,
 feinsten frischer

Fisch-Butter

von vorzüglicher Qualität,
 feinsten

Schles. Gebirgs-Butter

empfang ich heute ganz neue Zufuhr und kann jeder Anforderung genügen. **W. Benzmer.**

Das Berliner Damenschuh-Lager
 bei F. Meyerheim, Grapengießereistraße No. 415 und 16, ist wiederum mit allen für die jetzige Jahreszeit passenden Schuh-Arten versehen.

Die
Warschauer
Patent-Stearin-Kerzen,

wegen ihrer Eleganz und besonders wegen ihres sparsamen Brennens allgemein anerkannt, sind mir von den Herren Epstein et Lewy in Warschau für die Provinzen Vor- und Hinterpommern in Commission übergeben worden. 4, 5, 6, u. 8 Stück pr. Pfd., wie auch Wagenlichte werde ich stets vorrätig halten.
G. L. Borchers,
 Reifschläger-Str. No. 126.

Milch- oder Prachtkerzen, hell und sparsam brennend, Palmwachslichte, so wie weiße Glanz-Falglichte empfiehlt
C. A. Schneider,
 Hofmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

Filzschuhe
 und Matten in bester Qualität, erstere sehr stark und dauerhaft gearbeitet, offerirt in diesem Jahre beide Artikel zu noch mehr heruntergesetzten, bisher noch gar nicht vorgekommenen Preisen die Filzschuh- und Wattenfabrik Neucitz- und kl. Oderstraßen-Ecke No. 1059 bei
C. Lückow.

Rügenwalder Gänsebrüste und Gänsepfelsteisch empfing in Commission und empfiehlt billigt **J. Schwolow.**

Lamberts-Rüsse hat billig abzulassen
Kug. F. Präg.

Rügenwalder Gänsebrüste, Schmalz und Pöfelsteisch, so wie auch schöne Rotanger graue Erbsen und frisches schlesisches Pflaumenmus empfing und empfiehlt billigt
C. H. Littwiz.

Zwei tüchtige Arbeitssperde stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Holländ. Nesseling in sehr schöner Qualität empfiehlt
C. A. Schneider,
 Hofmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

Mein Vusz und Modewaarenlager ist aufs Neue mit einer sehr großen Auswahl von Winterhüten, Blonden und Füllhauben, Aufsäßen und Coiffuren bereichert, und erlaube ich mir diese Gegenstände bestens zu empfehlen.

C. A. Greck.

Echte Sammete, Moirés, Atlasse, Gros de Naples, Marcelline, glatte und façonnirte Hutz- und Haubenbänder, Blumen, Federn, Spahn und Papierplatten, Gros Lyon, Bastband, besponnener Draht, Puszhischbein, Haubengestelle, Drahtband; ferner: Blondengrund, Fülls, ächte Blonden in recht schöner Auswahl, Hauben=Striche, gestickte Mullhaubensfonds zu äußerst billigen Preisen bei

C. A. Greck.

Gänzlicher Ausverkauf

Eine Parthie schwerer, noch richtig $\frac{1}{4}$ br. Thybets, worunter auch carmoisin, verkaufen wir die Elle a 12 $\frac{1}{2}$ und 13 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Bertinetti & Comp.,
Grapengiesser-Str. No. 415.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wir empfehlen

Mousseline de laine Roben in grossartiger Auswahl von 2 Thlr. an.

Mousseline de laine Roben in reiner Wolle, a 4 Thlr.

$\frac{6}{4}$ br. glatte schwarze Camlotts a 6, 7, 8, 9, 11 und 12 sgr.

$\frac{6}{4}$ br. façonnirte Camlotts in schw. und couleurt a 8 $\frac{3}{4}$ sgr.,

so wie überhaupt sämtliche Artikel zu enorm billigen Preisen.

Bertinetti & Comp.,

Grapengiesserstrasse No. 415.

Neue Winter=Bournusse,
wie auch seidene Mäntel=Stoffe empfang und empfiehlt
J. C. Piorkowsky.

Seiden=Waaren=Lager
von J. C. Piorkowsky,

empfehlen als höchst preiswürdig:
Taffete a 22 $\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., beste Qualität a 1 Thlr.

10 sgr., 12 sgr., und 14 sgr. das Pfund beste Stearin-, Margarin- und Prachtkerzen, bei 10 Pfd. billiger, offeriren
Abt & Meyer,

Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218

Vermietungen.

In dem Hause Vollenstraße No. 693 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie in dem Hinterhause die 4te Etage, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, sofort oder zum 1sten Januar zu vermieten.

Lastadie No. 198 ist die zweite Etage zum 1sten Januar zu vermieten.

Am Bollwerk No. 5 sind 2 Stuben mit Möbeln zum 1sten Dezember zu vermieten.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist der Laden nebst Wohnung, worin früher ein Tabacs-Geschäft betrieben worden, gleich oder zu Neujahr zu vermieten. Das Nähere ist in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Der geräumige Laden, Grapengiesserstrasse No. 415 ist zum 1sten Januar 1846 anderweitig zu vermieten und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Rosengarten No. 303 ist parterre eine möblirte freundliche Stube mit Cabinet an einen ruhigen Mieter zum 1sten Dezember zu überlassen.

Eine Wohnung, jezt nebst Küche, Mädchens- und Speisekammer, ist an einzelne Leute zum 1sten Januar oder sogleich billig zu vermieten oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Große Dörferstraße No. 6 parterre sind 4 heizbare Piecen sofort oder 1sten Januar zu vermieten. Näheres bei Schreyer & Co.

Breitestraße No. 345 ist eine Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, Pumpe und Waschhaus auf dem Hofe, sogleich oder zu Neujahr zu vermieten.

Ein Pferdestall ist gr. Ritterstr. No. 1180 b zu vermieten.

Frauenstraße No. 925, eine Treppe hoch, nach vorne heraus, ist eine möblirte Stube an einen auch zwei Herren zu vermieten.

Ein Laden, Wohnstube, Küche und Kammer nebst mehrerem Zubehör ist zum 1sten Januar 1846 zu vermieten Nagelstraße No. 1014.

Große Wollweber No. 572 ist in der 2ten Etage ein nach vorne belegenes Quartier von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Januar 1846 zu vermieten. Näheres bei dem Präsidialboten Peters daselbst.

Ein geräumig gewölbter Keller ist billig zu vermieten Kohlmarkt No. 618 bei J. Lesser et Co.

Eine Stube, Kammer und Küche (Sonnenseite) ist zum 1sten Januar 1846 an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten Breitestraße No. 411.

An ruhige Mieter ist zum 1sten Januar eine freundliche Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelass Neiß-Ischlagerstraße No. 128 zu vermieten.